

Cod. Ars. 663			Cod. Vat. 7207		
Lagen	Blätter	Zahl d. Blätter	Lagen	Blätter	Zahl d. Blätter
IX	63—70	8	IX	59—65	8 ¹
X	71—76	6	X	66—73	8
XI	77—84	8	XI	74—81	8
XII	85—92	8	XII (I)	82—89	8
XIII	93—100	8	XIII (II)	90—95	6
XIV	101—108	8	XIV (III)	96—100	6 ²
XV	109—110	2	XV (IV)	101—108	8
XVI	111—116	6	XVI (V)	109—116	8
XVII	117—120	4	XVII (VI)	117—124	8
XVIII	121—126	6	XVIII (VII)	125—132	8
XIX	127—134	8	XIX (VIII)	133—140	8
XX	135—140	6	XX (IX)	141—146	6
XXI	141—146	6	XXI (X)	147—154	8
XXII	147—154	8	XXII (XI)	155—162	8
XXIII	155—160	6	XXXIII (XII)	163—170	8
XXIV (I)	161—168	8	XXIV (I)	171—178	8
XXV (II)	169—175	6	XXV (II)	179—186	8
XXVI	176—179	4			
XXVII	180—187	8			
XXVIII	188—193	6			
XXIX	194—199	6			
XXX	200—205	6			
XXXI	206—212	8			
XXXII	213—218	6			
XXXIII	219—226	8			
XXXIV	227—234	8			
XXXV	235—240	6			
XXXVI	241—244	4			

An dem Codex schrieben viele Schreiber. Einzelne Hände haben eine so grosse Differenz, dass ihre Verschiedenheit leicht festzustellen ist, besonders, da die einzelnen Hände stets beim Beginn einer neuen Lage wechseln; bei manchen Lagen ist es schwer, eine Differenz der Hände festzustellen. Man wird wohl 20 Schreiber annehmen können³. Der ersten und sechsten Hand sind je 4 Lagen zuzuweisen, anderen je 2, von der 24. Lage an aber setzt mit einer einzigen Ausnahme bei jeder neuen Lage auch eine neue Hand ein. Entscheidend ist, dass Schriftwechsel stets nur bei Lagenwechsel eintritt, das charakteristische Kennzeichen der lagenweisen Verteilung

1) Ein Blatt ist ausgeschnitten. 2) Auch von dieser Lage ist ein Blatt ausgeschnitten. 3) Vgl. ähnliche Fälle Arndt-Tangl II, 39. 40. 44—47. Codex der Cölner Dombibliothek CVI; Chroust, Mon. palaeogr. I. B. I. Ser. Lief. II. T. 7, wo 3 Hände auf 2 Seiten; cf. Wattenbach, Schriftwesen, 3. Aufl., S. 437.